

# Ein stimmgewaltiger bunter Mix

Der Gesangverein „Frohsinn Höhefeld“ setzte mit dem Weihnachtskonzert in der evangelischen Kirche die lange Reihe der Konzerte mit dem Arbeitergesangverein Niklashausen fort.

Von unserer Mitarbeiterin  
**Heike Barowski**

**HÖHEFELD.** In der Kirche in Höhefeld war beinahe jeder Platz besetzt, als der Gesangverein Frohsinn Höhefeld mit dem Arbeitergesangverein Niklashausen auf den Stufen zum Altarraum Aufstellung nahm. Stimmgewaltig erschallte aus 50 Kehlen der Andachtsjodler. „Die Zeit ist da“, heißt es am Ende des Adventsjodlers von Lorenz Maierhofer. Diese wunderbar gesungene Liedzeile trifft auch auf das Konzert zu. Denn seit vielen Jahren veranstalten beide Chöre immer im Wechsel jeweils zur Weihnachtszeit ein Konzert. Dieses Mal rief der Gesangverein Frohsinn in die evangelische Kirche nach Höhefeld auf.

Die Besucher durften sich auf ein eineinhalbstündiges Konzert freuen, das durch einen bunten Mix geprägt war. Geistliche Lieder wie „Oh Bethlehem, du kleine Stadt“ wechselten sich ab mit weltlichen Liedern wie „Stille Nacht“ und ganz modernen Weihnachtshits wie „Merry X-mas“ von der englischen Band „Sla-



Der Gesangverein Frohsinn Höhefeld sorgte selbst auch für Gänsehautmomente.

BILDER: HEIKE BAROWSKI

de“. Mit diesem Rockhit aus den 70ern sorgte das Blockflötenensem-

ble dafür, dass vor allem die jüngere Generation mitwippte und -summte.

Überhaupt fiel diesem Ensemble unter der Leitung von Christine Englert der Part der modernen Weihnachtslieder zu, den das Ensemble perfekt umsetzte, beispielsweise mit Rolf Zuckowskis „In der Weihnachtsbäckerei“ und den Weihnachts-Evergreen aus dem Jahr 1984 „Do they know it's Christmas“ von der Band Aid.

Der Gesangverein Frohsinn feierte im letzten Jahr bereits seinen 130. Geburtstag. Doch seine Auftritte sind alles andere als angestaubt. Die 30 aktiven Sänger beeindruckten unter anderem mit „Advent der Christenheit“. Abgerundet wurde diese Maierhofer-Komposition wurde durch die Begleitung mit der

Blockflöte von Christine Englert perfekt abgerundet.

Für einen Gänsehautmoment sorgten auch das auf besondere Weise interpretierte „Leise rieselt der Schnee“ vom Gesangverein „Frohsinn“ unter Leitung von Christiane Modes. Die junge Musikstudentin wiederum brillierte mit ihrem Soloauftritt „O holy night“ und erntete neben viel Applaus einen „Bravo“-Ruf. Ob „The first Nowell“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“ – der Arbeitergesangverein Niklashausen zeigte unter der Leitung von Claudiu Muresan einmal mehr sein Können und wie vielfältig sein Repertoire ist.

Dem Charme der Veranstaltung zuträglich waren auch die kleinen Anmoderationen durch Wolfgang Schwab. Schwab war es auch, der mit der Weihnachtsgeschichte

„Vom Stern, der das Licht ins Leben bringt“ für einen sehr besinnlichen Moment an diesem Abend sorgte. Mit integriert: das Publikum. Gleich an mehreren Stellen durften alle Konzertbesucher ihre Sangeskünste beweisen. Und als Achim Hörner an Johann Sebastian Bachs „Vom Himmel hoch da komm ich her“ anstimmte, alle Anwesenden mit einfielen, da war sicher auch dem letzten Konzertbesucher feierlich zuzumute.

Weil die Gemeinschaft zwischen Höhefelder und Niklashäuser Chor so prima klappt, ist es in Höhefeld inzwischen eine schöne Tradition das Konzert vor der Kirche bei einem Glühwein ausklingen zu lassen. Und manch einer summte dabei noch vor sich hin: „Lasst sie wissen, dass Weihnachten ist“ (Band Aid).



„Merry X-mas“ – das Blockflötenensemble Höhefeld spielte moderne Weihnachtshits.